

### 3. Wirtschaftspolitische Probleme Liechtensteins in seinem Verhältnis zur Europäischen Gemeinschaft

#### 3.1 Auswirkungen der Europäischen Gemeinschaft auf Wachstum und Wohlstand in Liechtenstein

Durch das Zusammenwachsen der westeuropäischen Staaten zu einer wirtschaftlichen Einheit werden verschiedene Kräfte freigesetzt. Sie lassen sich einteilen in:

##### *Statische Integrationseffekte*

Der wesentliche Gehalt der europäischen Integration liegt im Abbau von regionalen Handelshemmnissen im weitesten Sinne. Dieser Prozeß hat zwei hauptsächliche Auswirkungen: Erstens eine Produktivitätssteigerung in den Wirtschaften der beteiligten Staaten bzw. eine Produktivitätssenkung in Drittstaaten und zweitens, eine Änderung der Terms of Trade<sup>1</sup> durch Beeinflussung der Import- und Exportpreise.<sup>2</sup>

Ursache der Produktivitätsveränderungen sind Handelsverlagerungen, das heißt Importe und Exporte erfahren eine mengenmäßige Veränderung. Die bessere Ausnützung der komparativen Vorteile zwischen den beteiligten Ländern (Produktivitätssteigerung) führt zu einer Handelsausweitung (*trade creation*), währenddem die Diskriminierung nichtbeteiligter Drittstaaten eine negative Handelsverlagerung (*trade diversion*) bewirkt, das heißt eine Produktivitätssenkung.

Den mengenmäßigen Veränderungen der Exporte und Importe steht die Auswirkung der Integration auf die Terms of Trade gegenüber. Der Abbau von Handelshemmnissen beeinflusst die Export- und Im-

<sup>1</sup> Als Terms of Trade bezeichnet man «das reale Austauschverhältnis zwischen den exportierten und importierten Gütern».

$$\text{Reales Austauschverhältnis} = \frac{\text{Preisindex der Exporte}}{\text{Preisindex der Importe}}$$

Schneider E., Zahlungsbilanz und Wechselkurs, Tübingen 1968, S. 129 f.

<sup>2</sup> Binswanger, Frank und Gurtner, Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Integration auf den industriellen Sektor, in: Außenwirtschaft, 24. Jg. (1969), S. 266.